

## Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.  
[www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)

## Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

## Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.  
[www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de)  
[www.oeko-einblick.de](http://www.oeko-einblick.de)

## Der Hof

**Kontakt zum Goassbauer:**  
Konrad S. Bauer  
Klärwerkstraße 2  
82547 Eurasburg, BY  
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006  
Tel.: 0151-56 92 66 47  
[kontakt@goassbauer.de](mailto:kontakt@goassbauer.de)  
[www.goassbauer.de](http://www.goassbauer.de)



Mehr Infos und  
Betriebsspiegel

### HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Geschäftsstelle BÖLN  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
[boeln@ble.de](mailto:boeln@ble.de)  
[www.ble.de](http://www.ble.de)

### STAND

Juni 2020

### KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

### GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

### BILDNACHWEIS

Goassbauer

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft

# Goassbauer

Demonstrationsbetriebe  
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

[demonstrationsbetriebe.de](http://demonstrationsbetriebe.de)

## Klein, aber fein

*Ein kleiner Betrieb kann vielfältig sein – das beweist der „Goassbauer“ in Eurasburg am Starnberger See seit über zehn Jahren. Regional, ökologisch und fair bewirtschaften die Bauern ihren Ziegenhof und haben dabei immer das große Ganze im Blick.*

Bei Konrad und Beatrix Bauer ist der Name Programm. „Wir verstehen uns als Bauern aus Leidenschaft – auch, um uns von der konventionellen Agrarindustrie abzugrenzen“, sagt Konrad Bauer. Seit 2008 bewirtschaften sie ihren Betrieb nach ökologischen Richtlinien. „Biologisch zu wirtschaften heißt für uns, so nachhaltig wie möglich zu arbeiten, in Kreisläufen zu denken und ständig nach neuen, besseren Methoden zu suchen.“

Das zeigt sich auf dem Hof überall: 80 Ziegen liefern Milch. Die Ziegenkitze dürfen mindestens acht Wochen bei ihren Müttern bleiben. Die Tiere können klettern, Zweige entlauben und sich draußen und im Tretmiststall austoben. Der Mist aus dem Stall wird kompostiert und zu hochwertigem Dünger verarbeitet. Gentechnisch verändertes Futter, synthetische Spritzmittel oder Kunstdünger, Tiermehle, Zusatzstoffe, Antibiotika oder Hormone sind tabu. Davon profitieren Flora und Fauna im Hofumkreis. Der Boden ist den Bauern besonders wichtig. Humus aufbauen, Bodenlebewesen schützen und Verdichtung vermeiden sind ihre Ziele. Gesunde Böden tragen auch zum Hochwasserschutz bei – nicht unwichtig, denn der Hof liegt im Überschwemmungsgebiet der Loisach.

„Unser Land gibt es nur einmal. Wir dürfen es nicht ausbeuten, damit auch nachfolgende Generationen noch etwas davon haben.“



### Verantwortung für Tier und Mensch

„Wir tragen Verantwortung“, sagt Konrad Bauer. „Das Land, das wir bewirtschaften, gibt es nur einmal. Wir dürfen es nicht ausbeuten, damit auch nachfolgende Generationen noch etwas davon haben.“ Dieser Gedanke motiviert auch den Artenschutz des Hofes. „Unsere vier Murnau-Werdenfelser Kühe gehören einer gefährdeten Rasse an“, erklärt Konrad Bauer. „Ursprünglich waren sie in Oberbayern weit verbreitet, inzwischen ist der Bestand jedoch stark zurückgegangen.“

Beim Goassbauer gilt Solidarität nicht nur für das Tier. Auch der Mensch gibt und bekommt Unterstützung – zum Beispiel im Rahmen der im Aufbau befindlichen Solidarischen Landwirtschaft. Kundinnen und Kunden des Hofes bringen Kapital und Arbeitskraft auf dem Feld und im Stall ein und erhalten dafür Anteile der Ernte und anderer Produkte. „Ein Teil der SoLaWi wird mit einem Münchner Gastronom betrieben, der sein Gemüse bei uns anbaut“, sagt Konrad Bauer. „Er gewinnt dadurch frische, regionale Produkte und wir Planungssicherheit für unseren Hof.“

# 24 ha

Fläche (4,5 ha Ackerland und 19,5 ha Dauergrünland + 2500 m<sup>2</sup> Market Garden Gemüseanbau für Solawi)

# 84

Tiere (80 Milchziegen, 4 Mutterkühe)

SoLaWi im Aufbau

